tern, wenn sie solche selbst hatten? Wahrscheinlich bleibt es, daß sie nicht viel mehr als das geliehene hatten, und dieses, wie die Backtröge in ihren Kleidern zum Lande hinaustrugen. Wie viel Zelte die Israeliten bey ihrem Auszug aus Egypten hatten? Ich will es nicht behaupten, wie ich doch wol könnte, daß sie vielleicht gar keine Zelte mit sich geküret haben. Wenn ich nun zugebe, daß sie Zelte mit sich genommen haben; musten die nothwendig auf Wagen geladen werden? Konnte nicht ein jedes Geschlecht seine Zelte selbst tragen? Die Israeliten brauchten also bey ihrem Auszug aus Egypten keine 200 Wagen, vielweniger fünftausend.

Zum Ueberfluß, und damit ein Verehrer des gelehrtscheinenden Deisten keinen Vorwand habe zu sagen, daß ich die Sache nur von einer Seite betrachte, will ich den Fall setzen, auf welchem der Fragmentschreiber so sehr viel rechnet. Er mag sich denn immer der Israeliten Haab und Gut so groß gedenken, daß er dabey veranlasset werde, sich auf fünf bis sechs tausend Wagen zu denken. Vor diese Wagen mag er Pferde, Esel oder Ochsen spannen. Ochsen wählt er gewis: denn diese gehen völlig nach seinen Absichten, nemlich sehr langsam. Er gewinnet doch nichts mit diesen Vorstellungen; wenn er nicht beweisen, oder wenigstens sehr wahrscheinlich machen kann, daß in diesem Fall, teils fünf bis sechs tausend Wagen den Israeliten unentbehrlich gewesen sind; teils, daß sie solche sehr bald haben konnten: so eilfertig ihre Abreise aus Egypten auch immer seyn mögte. Ich sehe zum voraus, daß er es unternimmt diesen Beweis